

Betriebe sich nur mit den wichtigen Teilproduktionen beschäftigen sollen. Abfallmaterialien der Fabriken sollen als Rohmaterialien für kommune- und brigadetriebene Betriebe rückverwandelt werden. Insgesamt sind 105 städtische Betriebe mit Kommunen und Brigaden verbunden." (SWB, 23.12.78)

Die Forderungen der Konferenz deuten darauf hin, daß die Zukunft der örtlich-ländlichen Betriebe zunehmend in der Zulieferungsfunktion liegen dürfte, die sich deutlich vom ursprünglichen Konzept einer rein landwirtschaftsstützenden Aufgabe abhebt.

#### (58) Hafenumschlag

Laut chinesischer Nachrichtenagentur haben die chinesischen Seehäfen 1978 ihren Güterumschlag gegenüber dem Plan 37 Tage vorzeitig erfüllt. Der Jahresumschlag 1978 aller Seehäfen belief sich auf 250 Mio.t. (SWB, 20.12.78)

40% allen Seegüterumschlages werden allein im Hafen Schanghai umgeschlagen. "Schanghai... stellte im Juli einen Monatsrekord mit 6.750.000 t auf... Das Volumen wurde im August noch auf 7.340.000 t gesteigert. Akkord- und Prämiensystem wurden für Docker und andere Transportarbeiter während des dritten Jahresquartals eingeführt, und dies hat ihre Begeisterung gehoben." (SWB, 20.12.78)

## HONG KONG

#### (59) Zunehmendes Flüchtlingsproblem

Die Liberalisierung des politischen Kurses in China hat zur Folge, daß immer mehr Chinesen legal und illegal in die britische Kronkolonie Hongkong einwandern. Die Zahl der legalen Einwanderer, die mit einer Ausreisegenehmigung der chinesischen Behörden in Lowu über die Grenze kommen, hat sich von Monat zu Monat erhöht und erreichte mit fast 10.000 Personen im November 1978 eine Rekordhöhe. Die Gesamtzahl dieser Kategorie betrug in den ersten elf Monaten 1978 bereits um 90.000, gegenüber nur 20.000 im Vorjahr. Bei diesen Einwanderern handelt es sich zum größten Teil um Auslandschinesen mit ihren Familien, die aus den südostasiatischen Ländern in den Jahren vor der Kulturrevolution in ihr Heimatland zurückgekehrt waren, sich dort aber nicht eingewöhnen konnten. Nach ihrem neuen Exodus aus China besteht bei ihnen meist nicht die geringste Chance, in die südostasiatischen Länder zurückzukehren, wo sie einst gewohnt haben. Sie müssen deshalb in Hongkong bleiben, wo es für sie auch nicht leicht ist, Fuß zu fassen. Noch schwieriger ist es für die sogenannten illegalen Immigranten. Immer wieder wagen es junge Chinesen, vom chinesischen Festland über das Wasser nach Hongkong zu schwimmen. Hin und wieder kommen illegale Immigranten auch in motorisierten Dschunken an. Andere nehmen den Weg über Macao, um sich per Schiff in Hongkong einzuschleichen. Fast alle illegalen Immigranten stehen im Alter von zwanzig bis dreißig Jahren. Es handelt sich meist um ehemalige Rotgardisten, die während der Kulturrevolution auf die Kommunen der südchinesischen Provinzen "hinuntergeschickt" worden waren. Neuerdings befinden sich aber immer

mehr Jugendliche aus Bauernfamilien der Provinz Kuangtung unter den illegalen Immigranten. Die meisten der jungen Flüchtlinge, die an eine bessere Zukunft in Hongkong glaubten, haben nichts gelernt und sprechen zudem nicht den kantonesischen Dialekt. Aus Enttäuschung und Anpassungsschwierigkeiten an die frühkapitalistische Gesellschaft der britischen Kolonie sind nicht wenige in die Kriminalität abgerutscht. Falls die Kolonialbehörden die illegalen Einwanderer gleich bei ihrer Einreise nach Hongkong fassen können, schicken sie diese nach China zurück. Gelingt es ihnen jedoch, einen Monat lang in den chinesischen Massen Hongkongs unterzutauchen, so können sie beim Immigrationsbüro den Status von Residenten erhalten. Angeblich soll es nur jedem vierten von ihnen gelingen, in Hongkong zu bleiben. Nach Schätzungen haben 1978 rd. 12.000 solcher Immigranten - mit oder ohne Wissen der Behörden - in der Kronkolonie Unterschlupf gefunden. Schließlich kommen in der letzten Zeit immer mehr Flüchtlinge aus Vietnam nach Hongkong, von denen über 4.000 die Aufenthaltserlaubnis erhielten, während 5.300 nur vorläufig dort bleiben dürfen. Rd. 4.000 leben noch in Lagern (NZZ, 20.12.78). Auf dem Schiff "Huey Fong", das seit einigen Wochen vor Hongkong ankert, befinden sich über 2.700 neue Flüchtlinge aus Vietnam, die die Hongkonger Behörden nicht aufnehmen möchten (CJ, 25.12.78). Hongkong hat schon jetzt eine Bevölkerung von 4,6 Mio. und kann kaum noch mehr Menschen aufnehmen, weil einfach der Raum fehlt.

## TAIWAN

#### (60) Neuer Außenminister

Am 20. Dezember wurde Chiang Yen-shih zum neuen Außenminister der Kuomintang-Regierung in Taiwan ernannt. Sein Vorgänger, Shen Chang-huan, trat gleich nach der Ankündigung Präsident Carters über den Abbruch diplomatischer Beziehungen mit Taiwan am 16. Dezember zurück. Der neue Außenminister, ursprünglich ein Agrarexperte, hatte vorher das Amt des Generalsekretärs des Exekutiv-Yüan (1968-1972) und des Ministers für Erziehung und Ausbildung (1972-1977) bekleidet. Vom Mai dieses Jahres bis zu seiner Neuernennung war er Generalsekretär des Präsidialhauses. Er ist 63 Jahre alt und stammt aus der Provinz Chekiang. Als neuer Generalsekretär des Präsidialhauses wurde Ma Chi-chuang (66, aus der Provinz Hopei) ernannt. Darüber hinaus wurden Ch'ü Shao-hua (66, aus der Provinz Hopei) zum neuen Generalsekretär des Exekutiv-Yüan und Tang Chen-chu (64, aus der Provinz Hupei) zum neuen Prüfungsminister ernannt (CJ, 21.12.78).

#### (61) Vietnamesische Flüchtlinge aufgenommen

Ein taiwanesischer Fischkutter hat am 5. Dezember 1978 vierunddreißig vietnamesische Flüchtlinge nach P'enghu (Pescadores) gebracht. Sie waren in einer Gruppe von über 120 Personen am 1. Oktober mit einem kleinen Schiff aus Vietnam ausgelaufen. Infolge eines Maschinenschadens wurde das Schiff auf dem Weg nach Malaysia vom Wind bis zu den Nansha (Spratly)-Inseln getrieben und sank nach dem Auflau-

fen auf eine Koralleninsel. Erst am 19. November wurden 64 Lebende von dem taiwanesischen Schiff gerettet. Auf dem Weg nach Taiwan starben dreißig weitere an Hunger und Krankheit. Auf der Insel P'enghu hat Taiwan zur Zeit insgesamt 829 Flüchtlinge aufgenommen; 571 von ihnen sind Auslandschinesen und Angehörige anderer Volksgruppen aus Vietnam. Seit März 1978 sind insgesamt 900 vietnamesische Flüchtlinge in Taiwan gelandet, von denen 74 bereits in die USA oder nach Kanada und Belgien umgesiedelt sind (CJ, 6.12.78; FCW, 10. und 17.12.78).

#### (62) Devisenmarkt erst ab Februar

Am 8. Dezember 1978 hat der Legislativ-Yüan in Taipei die Neufassung der Bestimmungen über die Devisenkontrolle verabschiedet. Danach soll der feste Wechselkurs zwischen NT\$ und US\$ aufgegeben und ein flexibles System mit einer höchsten und einer niedrigsten Grenze des NT\$ gegenüber anderer Währung eingeführt werden. Die Floatinggrenzen werden von Zeit zu Zeit je nach Angebot und Nachfrage von der Zentralbank festgesetzt. Export- und Importunternehmer können auf dem Devisenmarkt ausländische Währungen an- und verkaufen oder diese auf Sonderkonten legen. Auch Terminkäufe sind erlaubt. Ein Devisenumtausch für andere als Außenhandelszwecke muß noch von der Regierung genehmigt werden. Die Errichtung des Devisenmarktes war ursprünglich für Mitte Dezember 1978 geplant gewesen. Doch wurde der Plan wegen der Unruhe auf dem schwarzen Devisenmarkt sowie des Kurssturzes auf dem Aktienmarkt nach Carters Ankündigung über den Abbruch diplomatischer Beziehungen mit Taiwan auf Anfang Februar 1979 verschoben. Bislang liegt das Devisengeschäft allein in der Hand der Zentralbank. Nach den neuen Bestimmungen wird die Zentralbank auch auf An- und Verkauf von Gold und Silber verzichten. Das Geschäft soll in Zukunft vom "Central Trust of China" in Form von Auktionen geführt werden (CJ, 9. und 23.12.78).

#### (63) Handelsvertrag mit den USA kurz vor dem Abbruch diplomatischer Beziehungen abgeschlossen

Die USA und Taiwan haben noch zwei Tage vor dem Abbruch diplomatischer Beziehungen, am 29. Dezember 1978, in Washington einen bilateralen Handelsvertrag abgeschlossen, in dem gegenseitige Zollermäßigungen für bestimmte Waren vereinbart werden. Nach den Angaben des US-Handelsministeriums hat Taiwan in den ersten elf Monaten 1978 Waren im Wert von 4.769,4 Mio.US\$ in die USA ausgeführt, während Taiwans Importe aus den USA im gleichen Zeitraum 2.099,5 Mio.US\$ betragen. Taiwan hatte also einen Exportüberschuß von 2.669,9 Mio.US\$ (im vorigen Jahr 1.684,2 Mio.US\$) zu verzeichnen. Der gesamte Umsatz im bilateralen Handel zwischen beiden Seiten für 1978 soll rund 72 Mrd.US\$ erreichen. Damit wird Taiwan den 8. Platz unter den US-Handelspartnern einnehmen (CJ, 30.12.78). Um den großen Exportüberschuß gegenüber den USA auszugleichen, hat Taiwans dritte Ankaufsdelegation des Jahres 1978, die nach einer 46tägigen Reise durch die USA am 21. Dezember wieder auf die Insel zurückkam, 290 Aufträge im Wert von über 506 Mio.US\$ an

US-Firmen gegeben. Insgesamt haben drei Ankaufsdelegationen 1978 nacheinander für mehr als 1.550 Mio.US\$ Waren in den USA bestellt (CJ, 22.12.78).

#### (64) Expansion der Automobilindustrie geplant

Taiwan hat für seinen Plan eines "Joint Venture" zur LKW-Herstellung die US-Firma Chrysler ausgewählt. Ursprünglich waren auch "General Motors" und "Ford" in die Überlegungen einbezogen worden. Mit dem Investitionsprojekt von 70 Mio.US\$ soll 1980 in Taiwan eine Automobilfabrik fertiggestellt werden, die anfangs 10.000 LKW jährlich produzieren soll. Für die zweite Etappe ist eine Investition von 130 Mio.US\$ vorgesehen, damit die Produktion verdoppelt werden kann. Taiwan hat zur Zeit fünf Autohersteller, die gegenwärtig zusammen jährlich 82.000 PKW oder Nutzfahrzeuge herstellen können. Obwohl die Regierung 1978 die Grenze der "self-reliance rate" von 60% auf 70% erhöht hat, leisten die Autohersteller hauptsächlich Montagearbeit, sind aber bei wichtigen Maschinenteilen noch immer auf den Import angewiesen. Angesichts des steigenden Bedarfs innerhalb der Insel haben alle Auto-Unternehmen Expansionspläne ausgearbeitet, nach denen die Produktionsziffer bis zum Jahre 1986 auf 184.000 steigen soll. Am 28. Oktober 1978 hat die US-Firma "MPI International Inc." mit dem taiwanesischen Autowerk "San Fu Motor Company" einen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen 17.000 Nutzfahrzeuge in den USA, Kanada, Mexiko, Südafrika und dem Nahen Osten abgesetzt werden sollen (FCW, 26.11.78 und 10.12.78; IHT, 2.12.78).

#### (65) Bilanz der drei Exportzonen

Vor zwölf Jahren richtete Taiwan die erste zollfreie Exportzone - im Hafengebiet von Kaohsing - ein. Bislang wurden in den drei Exportindustrialzonen in Süd- und Mittel-Taiwan insgesamt 250 Mio.US\$ investiert. In den letzten zwölf Jahren haben die drei Zonen Rohstoffe im Wert von 2.430 Mio.US\$ eingeführt und bearbeitete Güter im Wert von 4.080 Mio.US\$ ausgeführt. Der Exportüberschuß betrug also 1.650 Mio.US\$. Die Produkte der drei Zonen wurden in 120 Staaten und Regionen abgesetzt (FCW, 10.12.78). Der gesamte Außenhandel Taiwans ist in den ersten elf Monaten 1978 gegenüber dem Vergleichszeitraum 1977 um 33,4% gestiegen. Der Export (11.425,6 Mio.US\$) hat um 37% oder 3.088,7 Mio.US\$ und der Import (9.927,1 Mio.US\$) um 29,4% oder 2.254,9 Mio.US\$ zugenommen. Der Exportüberschuß betrug Jan.-Nov. 1978 1.498,5 Mio.US\$. (CJ, 10.12.78)

#### (66) Wiedereröffnung des Hafens Suao

Nach einer Bauzeit von dreieinhalb Jahren ist die erste Etappe der Hafenerweiterung von Suao jetzt fertiggestellt, und die sieben neuen Kais wurden am 30.12.1978 für den Verkehr freigegeben. Suao, das früher nur ein Fischerhafen im Nordosten von Taiwan war, kann nun als Ergänzungsumladeplatz des internationalen Hafens Keelung in Nordtaiwan dienen und hat eine Umschlagskapazität von 2,6 Mio.t. Wenn die Ausbauarbeiten der zweiten Etappe im Jahre 1981 abgeschlossen sind, wird die Kapazität auf 6 Mio.t. gestiegen sein. Die Kosten der ersten Etappe des Hafenausbaus betragen 122 Mio.US\$. Der Hafenausbau von Suao gehört zu den sogenannten zehn großen Bauprojekten Taiwans (CJ, 30.12.78).